



## Unterrichtsmaterialien selbst gemacht!

### Projektdaten

---

<b>Schulen</b>	Gotthold-Ephraim-Lessing-Gymnasium, Kamenz
	Morgantown High School, Morgantown, Westvirginia, USA
<b>Thema</b>	Lessings treffen Mohigans – Eine Schulpartnerschaft entwickelt sich
<b>Projektsprache</b>	Deutsch/Englisch
<b>Projektdauer</b>	30.09.2010 – 21.10.2010
<b>Förderprogramm</b>	GAPP
<b>Partnerschaft seit</b>	2009

### Projektbeschreibung

---

Während des Besuchs in Westvirginia erhielten die deutschen Schülerinnen und Schüler einen intensiven Einblick in das gesellschaftliche Leben in den USA. Dieser war Voraussetzung für ihre Projektarbeit, in der sie gemeinsam mit den amerikanischen Schülerinnen und Schülern Unterrichtsmaterialien für einen aktuellen und ansprechenden Englischunterricht in Deutschland erarbeiteten.

Die Schülerinnen und Schüler entwarfen während ihres Aufenthalts in Morgantown eigenständig Arbeitsmaterialien, die jahrgangsstufenübergreifend sowohl im Englischunterricht, als auch in anderen Fächern angewendet werden können. Die Arbeitsmaterialien behandeln unterschiedliche Themenfelder, die vom Leben in einer amerikanischen Gastfamilie bis hin zu Fragen der politischen Ordnung in den USA reichen. Voraussetzung hierfür war ihre Unterbringung in Gastfamilien sowie die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in den Fachunterricht der amerikanischen Schule. Somit wurde ihnen ein idealer Vergleichsrahmen zu den eigenen gesellschaftlichen Strukturen aus ihrem persönlichen Erlebnisbereich gegeben.

Die Projektarbeit soll mit jeder zukünftigen Austauschbegegnung fortgeführt werden, damit eine umfassende Materialsammlung zu verschiedenen Unterthemen entstehen kann. So sollen zukünftig auch die Materialien der amerikanischen Schülerinnen und Schüler zum Thema „Leipzig – Politischer Wandel“ in die Sammlung einfließen. Außerdem wird neben einer Dokumentations-DVD des Projekts auch an der Ausarbeitung einer Ausstellung an beiden Schulen gearbeitet.

Während der Zeit an der Partnerschule sind nicht nur Freundschaften gewachsen. Sie war für alle Seiten ein großer Gewinn: Für die Schülerinnen und Schüler bot sie eine unmittelbare Erfahrung, die sich durch andere Medien nicht ersetzen lässt. Den Lehrerinnen und Lehrern zeigte sie, wie wichtig diese interkulturellen Erfahrungen für die eigene Qualitätsentwicklung sind, da sie neue Perspektiven auf die eigene Arbeit eröffnet.